

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 138.

Dienstag, den 9. September 1890.

51. Jahrgang.

Amthige Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Nach § 18 Abs. 1 der Ministerialverfügung vom 13. März 1888, betreffend den Vollzug des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes (Reg. Bl. S. 116) sind die Listen über die fingierten Steuerkapitale alljährlich einer Ergänzung und Berichtigung zu unterziehen.

Zu diesem Behuf erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, gemäß Abs. 2 und 3 des § 18 der erwähnten Verfügung sofort die in § 11 derselben bezeichneten Betriebe, Betriebsstelle und Nebenbetriebe, welche seit dem Jahr 1889 entstanden sind, und solche erhebliche Aenderungen der bereits veranlagten Betriebe, welche eine Neuerschätzung derselben angezeigt erscheinen lassen, zu erheben, sobald im Laufe des Monats September die Listen zu ergänzen und zu berichtigen, den Gemeinderat zur Einschätzung der neu entstandenen bezw. veränderten Betriebe zu veranlassen und endlich die ergänzten Listen bezw. die Fehlanzeigen **pünktlich am 1. Oktober d. Js.** hieher zurückzugeben, auch hiebei zu berichten, ob und wie obige Aufträge vollzogen worden sind.

Bemerkt wird, daß die Listen bezw. die Fehlanzeigen vom Jahr 1888 und 1889 den am heutigen Tage hinausgegebenen Umlagekatastern für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises beigelegt sind.

Den 6. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Den Ortsvorstehern des Bezirks

werden mit Ausgabe dieses Blatts die Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises mit dem Auftrag zugefertigt, dieselben in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des Württ. Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg. Bl. S. 99) während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten auszulegen und über die erfolgte Auslegung am Schluß des Umlagekasters folgende Beurkundung niederzulegen:

„daß das vorstehende Umlagekataster während zwei Wochen, nämlich vom . . . bis . . . je einschließlich, auf dem Rathause dahier zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgelegt hat und daß der Beginn der Auslegungsfrist schon vorher, nämlich am . . . auf ortsübliche Weise, d. h. durch Ausrufen im ganzen Gemeindebezirk bekannt gemacht worden ist, beurkundet ac.“

Nach Ablauf der Auslegungsfrist dürfen die Katasterakten nicht mehr hieher zurückgesendet werden, sondern sind bis nach Fertigung der Aenderungsverzeichnisse pro 1890 sorgfältig in der Ortsregistratur aufzubewahren. Dagegen ist über die erfolgte vorschriftsmäßige Auslegung der Kataster **innen 3 Wochen** Vollzugsanzeige hieher zu erstatten.

Die Ortsvorsteher der Gemeinden Großheppach, Kleinheppach, Oppelsbohm und Winnenden werden ferner beauftragt, die pünktliche Erledigung der den Katastern aus ihren Gemeinden beigelegten Bemerkungen entweder selbst oder durch die feinerzeit aufgestellten Geschäftsmänner herbeizuführen und das Geschehene hieher zu berichten.

Den 6. September 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im Stall des Gottlieb Ruff in Hochberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den Viehbesitzern von Hochberg ist in Folge dessen der Besuch des am 10. ds. Mts. hier stattfindenden landwirtschaftlichen Festes mit Vieh untersagt.

Waiblingen, den 6. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In dem Stall des Sonnenwirts Greiner in Rommelshausen ist bei 2 Stück Rindvieh des Viehhändlers Levi von hier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 6. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In den Ställen des Gottlob Schäfer und Johannes Krauter in Baach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Den Viehbesitzern von Baach ist demgemäß der Besuch des am 10. ds. Mts. hier stattfindenden landwirtschaftlichen Festes untersagt.

Waiblingen, den 8. Sept. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. April 1890/91 ist nunmehr die Hälfte verfallen. Eine große Anzahl Steuerpflichtiger ist noch ganz oder teilweise im Rückstand, und werden dieselben daher hienit aufgefordert, den rückständigen Betrag zuverlässig binnen 8 Tagen an die Stadtpflege zu bezahlen, damit dieselbe ihren Verbindlichkeiten namentlich auch ihren Lieferungen an die Amtspflege nachkommen kann. Dabei wird bemerkt, daß die Steuerumlage, wegen noch nicht definitiv erfolgtem Abschluß der Steuererschätzung bis jetzt nicht gefertigt werden konnte, weshalb die Steuerzahlungen nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrags zu erfolgen haben.

Den 5. September 1890.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung

der prämierten Dienstboten und Einladung derselben zum landwirtschaftlichen Fest in Waiblingen.

Nachgenannten Dienstboten wurde bei der heutigen Ausschussung wegen langjähriger treuer Dienstleistungen ein Preis zuerkannt und zwar:

a. männliche Dienstboten.

1. Gottlieb Bauer von Großheppach bei Frau Oberforstmeister v. Abel in Großheppach,
2. Jakob Frey von Zell M. Kirchheim bei Güterbeförderer Kaufmann in Waiblingen,

3. Ludwig Seywig von Beutelsbach bei J. Hahn und Sohn, Kunstmühlebesitzer in Waiblingen,
4. Johann Gottlieb Seywig von Beutelsbach bei A. Koch j. Post in Waiblingen,
5. Gottlob Kanz von Schmiden bei Adlerwirt Kienle in Waiblingen,
6. Johannes Kuhnle von Beutelsbach bei Frau Oberforstmeister v. Abel in Großheppach,
7. Gottlieb Kurz von Buoch bei Friedr. Kreh, Conditor in Winnenden,
8. Christian Mödinger, Mr. C. von Strümpfelbach bei Karl Weißhaar, Defonom in Strümpfelbach,
9. Georg Kaufher von Gerhausen M. Blaubeuren bei Jakob Dffiermatt, Landwirt in Haweiler,
10. Christian Friedrich Reichert von Ebersbach bei Gottlieb Mannschreck, Weingärtners Wwe. in Strümpfelbach,
11. Friedrich Schlitter von Oppelsbohm bei Christian Häußermann, Bauer auf dem Erbachhof,

b. weibliche Dienstboten,

1. Louise Klöpfer von Waiblingen bei Chr. Willinger, Buchbinder in Waiblingen,
2. Marie Stob von Warmbronn M. Leonberg bei Herm. Hölder, Schwanenwirt in Waiblingen,
3. Friedrike Lohrmann von Waiblingen bei Hermann Bauder, Notgerber in Waiblingen,
4. Katharine Friedrike Ninkler von Hertmannsweiler bei Schultze Lapple in Bittensfeld,
5. Marie Dautel von Schornbach M. Schornbach bei Kaufmann Frh. Mayer in Waiblingen,

6. Babette Kästlen von Langenau bei Pfarrer Dr. Zimmermann in Neustadt,
7. Marie Künzinger von Großheppach bei Frau Oberforstmeister v. Abel in Großheppach,
8. Luise Schick von Hochdorf bei Schultheiß Lappke von Hochdorf,
9. Friedrike Specht von Waldbrem's A. Badnang bei Gutau Wurst, Privatier in Winnenden.

Die Prämierten sind zur Empfangnahme der Prämien zum landwirtschaftlichen Fest in Waiblingen am **Mittwoch, den 10. September d. Js., Vorm. 10 Uhr** auf das Rathaus daselbst eingeladen.

Dieselben werden über Mittag im Gasthaus zur Post bewirtet werden. Die Schultheißenämter werden ersucht, die Prämierten sowie die Dienstherrschaften, welche zum landwirtschaftlichen Fest gleichfalls eingeladen sind, von Vorstehendem in Kenntnis zu setzen, da besondere Einladungen nicht hinausgehen.

Den 4. September 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Reglerunassrat: L h y m. Sekretär: Stadtschultheiß: G e l.

Feuerwehr Waiblingen.



Die Mitglieder der uniformierten Abteilungen werden hiermit freunbl. eingeladen, sich bei dem am landwirtschaftlichen Feste stattfindenden

Festzuge

recht zahlreich zu beteiligen.

Sammlung: **Mittwoch** Vormittag präzis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Magazin.

Das Commando.

Waiblingen.

Krieger-Verein.



Bei dem landwirt. Feste am **Mittwoch den 10. September** wird in Folge Einladung auch der Krieger-Verein an dem

Festzug



Teil nehmen.

Sammlung präzis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Vorstand. Zahlreich's Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Militär-Verein Waiblingen.



Mittwoch, den 10. September beteiligt sich der Verein auf erfolgte Einladung am

Festzug

des landwirtschaftlichen Festes.

Die Mitglieder des Vereins sammeln sich vormittags 10 Uhr beim Vorstand Schöllkopf. Vereinszeichen werden angelegt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Weingärtner- und Güter-Besitzer-Verein.



Auf Einladung des landwirtschaftlichen Bezirks-Verein beteiligt sich der Verein am

Mittwoch, den 10. September

am Festzug

auf den Stadtwasen.

Sammlung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Lokal wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Männergesang-Verein Waiblingen.

Wiederbeginn der Uebungen heute Abend 8 Uhr.

Der Vorstand: **Küderli.**

Serienloos-Gesellschaft in Friedrichstadt an der Eider.

Fortwährende Aufnahme neuer Mitglieder für 12 große Gewinnziehungen. Monats-Beitrag nur 3,50 Mt. ohne jede Nachzahlung. Jeden Monat Ziehung. Statut versendet frei. **J. D. JOSIAS.**

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft den Obstertag von Ernst Waibel geschätzt zu 3 Simri am Schützenhäusle, man versammelt sich am

Mittwoch den 10. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem Platz.

Aus der Pflugschaft des Jakob Betsch, den Obstertag geschätzt zu 4 Simri im Schrenbach, man versammelt sich

Mittags 3 Uhr

auf dem Platz.

Der Pfluger: **G. Fischer.**

Rest-Ausverkauf.

Ich habe wieder eine große Parthie Reste von 1-10 Mtr. zurückgesetzt und gebe solche weit unter dem Verkaufspreise ab.

Hierunter befinden sich Blandrud, Barchet, Jiz, Cretonne, Flanell, wollene und halbwollene Kleiderstoffe u. f. w.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.



Schneise-Säcke



empfehlst

G. Schwarz, Witwe.

Die Deutsche Universal Waschmaschine mit Zinkeinsatz

ist die einfachste und leistungsfähigste Maschine in ihrer Art.

Preis 45 Mark.

Wringmaschinen in allen Größen mit prima Gummiwalzen im Preise von 18 Mt. an.

Eischränke von 20 Mt. an. **Bidets** von 18 Mt. an. **Geruchlose Zimmerclosets** von 12 Mt. an.

Reinhold Severloh & Co.

Berlin S, Kommandantenstr. 28 I.

Preislisten u. Prospekte gratis u. franco. Vertreter gesucht.

Waiblingen.

Gesucht werden 1-2 ordentliche

Logisherrn

in ein freundliches Zimmer.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bei Magenleiden

versäume niemand, meinen Magen züder zu nehmen, unentbehrlich bei **Mangel an Appetit, Magenweh und Magenkrampf.**

Zu haben in Paqueten à 25 S **Fr. Kayser.**

ff. Bienen Leckhonig M. 6, — per 8 Pfd. netto. incl. Porto u. Fäßchen versend. geg. Nachn.

Aug. Kaufmann, Ulzen, Büneburger Haide.

Nur direkt von B. Becker in Deesen am Harz erhält man den allbekannteren **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose in 1 Beutel sco. 8 Mt. probatum est

Höchst beachtenswerth für Jedermann!

Meiers und Brodhaus neueste Konversations-Perikas liefert in höchst eleganten Halbfranzbänden sofort komplett, gegen monatliche Ratenzahlung von 3 bis 6 Mark **A. Paue, Berlin N. Kastanien-Allee 40.**

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife

garantirt rein und sehr aromatisch empf. in Paqueten à 3 St. = 40 S **Ch. Daiber.**

Woll- und Baumwoll-Garne Reinwollene Nestgarne per gewogenes Bünd M. 2. — sowie alle wollenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Bigogne in guter Qualität **Baumwollgarn** von 90 Pf. per gewogenes Pfund an **Stuttgart. H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Viele 1000!!

Leidende verdanken ihre Rettung u. Heilung bei allen Magenleiden und deren Folgekrankheiten: **Blutarmuth, Nervenleiden, Haut- und Lungentränkheiten** dem einzig wirklich wirksamem, weltberühmten **Apotheker F. Walther's Condorang-Elixir mit Pepton** nach Prot. Dr. JMMERMANN

Alle Krankheiten stammen nur von Magenfehlern, eine Aussicht zu baldiger wirklicher Heilung ist somit nur dann vorhanden, wenn der Grund beseitigt, d. h. Magen u. Säfte in gesunden Zustand versetzt sind. Empfohlen besonders durch die **H. H. Geh. Rath Kussmaul, Prof. Dr. Immermann u. v. a.** Preis per Flasche Mark 2,50.

Zu haben in allen Apotheken.

Man verlange nur Apoth. Walter's Condorango-Elixir und lasse sich durch Nachabmungen nicht täuschen. General-Vertrieb für das deutsche Reich: **Oskar Lütke, Berlin C. 22.** Alt-Präsidentenstr. 2 (Telephon: Amt 1055)

Auf dem Wasen.

Waiblingen.

Auf dem Wasen.

Vom Sonntag, 7. Sept. über das landwirtschaftliche Fest.

A. Sonntag's grosse afrikanische Menagerie.

Grösste reisende zoologische Ausstellung des Continents.

Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Zum ersten Male. Der grösste gegenwärtig in Europa lebende Königslöwe, Löwinnen, Königstiger, Leoparden, Jaguar, Eisbär und schwarze Bären, Lama, Hyänen, Goldwölfe, colossale Riesenschlangen ect. ect.

Der großartigste dressirte indische Elefant vorgeführt von der berühmten Thierhändigerin Miss „Norma.“

Das großartigste im Gebiete der Löwendressur die wilde afrikanische Jagd ausgeführt von Signor

Antonio.

Die Vorstellungen und Fütterungen finden statt:

um 4 Uhr Nachm. & 8 Uhr Abends. Preise der Plätze: I Pl. 50 Pfg., II. Pl. 25 Pfg.

Ganze Schulen wenn Klassenweise geführt, bedeutende Ermäßigung.

— Pferde zum Schlachten werden in der Menagerie angekauft. —

Die Direktion.

Auf dem Wasen.

Waiblingen.

Auf dem Wasen.

Vom Sonntag an über das landwirtschaftliche Fest. — Ohne Konkurrenz!

Großes europäisches Museum

preisgekrönter Kunst- und Meisterwerke.

A. Burr's historische Volks-, Schlachten- und Königs-Galerie.

Was Neu! Dasselbe enthält nur die neuesten Zeit- und Weltereignisse. Darunter eine prächtige Reise durch das bairische Hochgebirge von Murnau bis Oberammergau zu dem großartigen Passionsspiel, welches nur alle 10 Jahre gegeben wird, mit dem neuen Theater und großartiger Einrichtung. Das schreckliche Eisenbahnunglück zwischen Stuttgart und Waiblingen. Das Attentat auf Se. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm in Ludwigsburg. Die Pariser Weltausstellung mit dem 300 Meter hohen Eiffelturm. Die Reise Kaiser Wilhelms II. durch Europa von Kronstadt bis Neapel, sowie die prächtigen Königsschlösser in Bayern, die Pferde des bayr. Hochlandes. Das 50jährige Jubiläum Sr. Heiligkeit Papst Leo's zu Rom, in dem Moment dargestellt, wo Se. Heiligkeit Tausenden von Menschen seinen Segen erteilt etc.

Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Um gütigen Besuch bittet

A. Burr.

Württemberg.

Waiblingen, 8. Sept. Die Vorbereitungen zu der Feier des landwirtschaftlichen Festes am nächsten Mittwoch sind in vollem Gange. An dem Festzug beteiligen sich auch die hiesigen Beretne und wird das Fest sich voraussichtlich zu einer allgemeinen Feier gestalten. Auf dem Wasen, dem Festplatz herrschte schon gestern Sonntag ein sehr reges Leben. Es sind dort über das landwirtschaftliche Fest das berühmte Panorama von A. Burr, sowie eine große Menagerie aufgestellt. Hoffen wir, daß das günstige Wetter über das Fest anhält.

Stuttgart, 6. Sept. Die Ausstellung für völkerverständliche Gesundheits- und Krankenpflege wurde heute vorm. 11 Uhr eröffnet. Die Ausstellung ist in der Gewerbehalle untergebracht und hübsch arrangiert. Links vom Eingange finden sich allerlei Maschinen, teilweise in Betrieb gesetzt; von besonderem Interesse ist hier eine große Kaffeeröhre. Daran schließen sich Kaffeesurrogate, in denen Frank und Söhne in Ludwigsburg voranstehen. In hübschen Aufbauten, Terrassen, Pavillons finden sich alsdann Chocoladen, Cacaos, Zuderwaren zahlreicher Fabriken von hier und auswärts. Daneben die große Roth'sche Molkerei und unweit Hontig aller Art, Fruchtsäfte, Kon- und Präserven. An die Nahrungsmittel schließt sich die Ausstellung der Getränke, vertreten durch Pyramiden von Weinen aller Art, Mineralwässern etc. Der „Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ kann in der Ausstellung einen Artikel finden, der sich als Ersatz für die Alkoholika anbietet. Frießmelt hier hat eine Tabakausstellung in Form des Eiffelturms gebracht. Die Kochkunst ist vertreten durch eine große Zahl von Dampfkochtöpfen u. a., für die Speisekammer präsentieren sich die Eiskästen. Nun kommt die große Gruppe der Bekleidungsgegenstände, in welcher natürlich die verschiedenen „Systeme“ und der Sport ausgiebig vertreten sind. Die Krankenpflege repräsentieren der Krankenwagen von Dierbacher in Vöhrbach, die Verbandstoffe, Bandage- und chirurgischen Artikel, die künstlichen Glieder etc. Eine neue Gruppe eröffnen die Osenfabriken mit Fabrikaten in Eisen und Thon, woran sich die Wasserleitungsgegenstände und Beleuchtungseinrichtungen reihen. Das elektrische Licht ist durch W. Reisser und C. und C. Fein vertreten. Endlich ist die hygienische Literatur zu erwähnen.

Möhringen a. F., 1. Sept. Die Gemeindefollegien haben heute den noch am Leben befindlichen Kriegern, welche den Feldzug in Frankreich mitgemacht haben, zur Erinnerung an den 20. Jahrestag der Schlacht von Sedan ein Geschenk von 100 M. aus der Gemeindefasse verwilligt.

Ludwigsburg, 6. Sept. Heute verließen uns in der Morgenfrühe die Inf. Reg. Nr. 121 und 122, sowie die noch übrigen Batterien des Feldart. Reg. Nr. 29 sammt dem Train, um in das Manöverterrain zu marschieren. Damit sind nun sämtliche regelmäßigen Truppenteile von hier entfernt. Nur die Ersatzreservisten, welche die erste Uebung abjudenien haben, befinden sich zur Zeit hier.

Brettach, D.A. Neckarsulm, 3. Sept. Auf schreckliche Weise fand das 1 1/2-jährige Kind des Bauern E. von hier gestern seinen Tod. Während die Eltern in der Scheuer beschäftigt waren, wollte dasselbe, nachdem es aus seinem Bettchen gestiegen, an einem Tisch mittels eines Schemels hinaufsteigen, blieb aber an einer um den Hals hängenden Schnur (an welcher der sog. Schauler sich befand) an dem Auszugsknopf der Tischschublade hängen und die zurückkehrende Mutter traf zu ihrem großen Schrecken das Kind bereits als Leiche an.

Ebingen, 4. Sept. Die bürgerlichen Kollegien haben der katholischen Kirchengemeinde den städtischen Platz zwischen Sonnen-, Garten- und Heubergstraße um den Preis von 12,000 M. für den Bau einer katholischen Kirche zu überlassen sich bereit erklärt.

— Von der am 30. August d. J. in Friedrichshafen abhanden gekommenen Postladung sind die Briefposten nach der Schweiz wieder beigebracht und weiterbefördert worden.

Auswärtige Todesfälle.

Eßlingen: Rosine König, geb. Jaep. Tübingen: J. Lammfromm, Oberjustizprokurator. Ebingen: Mathilde Dreht. Neutlingen: Louise Lamparter, geb. Kurz.

Deutsches Reich.

Gravenstein, 6. Sept. Heute Vormittag fand die Inspektion der Manöverflotte durch den Kaiser statt. Morgens 8 Uhr setzten die Schiffe der Manöverflotte die Toppflaggen auf. Das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsschlacht am Großmaß. Der Kaiser begab sich von der „Hohenzollern“ an Bord des Panzerschiffes „Baden.“ Flaggsschiff des Viceadmirals Deinhard. Die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stations-Yacht „Farewell“ nach der „Hohenzollern“ und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8 1/2 Uhr die Ankerlichtete und nach Sonderburg in See ging. Hier wurde ein kriegsmäßiges Manöver von der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzercorvette 3 Aviso's und 21 Torpedobooten bestehenden Flotte ausgeführt. Die zu lösende, vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe war vom Kaiser selbst gestellt worden.

Das Schulschiff „Lulze“, die „Niobe“ und der „Mars“, sowie die österreichische Flotte waren vor Anker liegen geblieben.

G r a v e n s t e i n, 7. Sept. Bei der gestrigen Paradede für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Meine Herren Admirale und Commandanten Meines Geschwaders! Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die Ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluss Ihrer Ausbildungsperiode, und freue Ich Mich, zu sehen, daß die Ziele, die Ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die Ich Ihnen ausgesprochen habe, vor Ihnen beherzigt und erreicht worden sind. Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in taktischer Beziehung, in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und der Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schiffsausbildung Ihrer Leute, und Ich spreche Mein Lob sowohl den Commandanten, wie auch den Officieren der Schiffe und den Batterieofficieren aus. Dergleichen hat sich das Commando Meiner Torpedoflotte im Ganzen wie im Einzelnen in jeder Beziehung bewährt und hege Ich die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung, der Disciplin, der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im Stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die Ich ihr stellen werde, zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohl und Heil des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhm zu lösen. Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine. Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“

F r a n k f u r t a. M., 5. September. Vergangene Nacht brach in der Brauerei von Bauer, Hainweg, Feuer aus. Die Feuerwehr war zur Stelle und beschränkte den Brand auf seinen Herd. Der mutmaßliche Brandstifter, Küfer und Bierbrauer Hahn, hat sich, nachdem er im Bierkeller durch Zerschneiden der Schläuche arge Verwüstungen angerichtet und dann das Feuer angelegt, an einer Bierrolle erhängt.

B r o m b e r g, 4. Sept. Lieutenant v. Tiedemann, der Begleiter des Dr. Peters, ist hier bei seinem Vater, dem Regierungspräsidenten v. Tiedemann, schwer erkrankt.

— Aus **M ü h l b e r g a. d. Elbe** wird gemeldet: Drei Schwadronen des 14. Husarenregiments durchschwammen vorgestern bei einer Uebung die 210 m breite Elbe.

D r e s d e n, 5. Sept. Hierher gelangten Nachrichten zufolge sind bei Bodenbach sechs durch das Hochwasser fortgetriebene Zillen zertrümmelt; von der Besatzung sind 15 Mann ertrunken.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus **D r e s d e n**, 6. Sept. Der Pegel zeigt 5 Meter über Null. Die Ueberschwemmung hat diejenige von 1845 übertroffen. Viele Straßen sind nur auf Notstegen passierbar. Das Wasser steigt.

D r e s d e n, 7. Sept. Heute früh gegen 4 Uhr trat ein Stillstand im **S t e i g e n d e s W a s s e r s** ein, von da ab ist dasselbe bis jetzt (9 Uhr 30 Min.) um 6 Centimeter gefallen. Der an Mobilien und Immobilien angerichtete Schaden ist ganz außerordentlich groß.

T r a k e h n e n, 5. Sept. Die Tollwuth herrscht unter den Döfeln im Dominium Sztaraupönen. Es haben bereits 11 derselben getödtet werden müssen.

Ausland.

P a r i s, 6. Sept. Eine Depesche vom Senegal meldet, daß Kayes durch Ueberschwemmung völlig vernichtet worden ist.

L a r o c h e l l e, 5. Sept. Heute mittag fand im Dynamitlager-Hafen Lavalice eine Explosion statt. Zehn Personen wurden getödtet, mehrere verwundet.

W i e n, 6. Sept. Die Donau steigt noch fortwährend; Freudenau wird vom Hochwasser bedroht und einzelne Häuser wurden geräumt.

W i e n, 7. Sept. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine **K a i s e r l i c h e B e r o r d n u n g** vom 6. September, durch welche die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anlässlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Borsarlberg zu verwenden.

B r a g, 6. Sept. Die Moldau ist um 250 cm. gefallen und somit die Gefahr beseitigt. Die Ueberschwemmungskommission hat sich aufgelöst; morgen steht die Wiederaufnahme der unterbrochenen Post- und Bahnverbindungen bevor.

B r a g, 6. Sept. Durch die Ueberschwemmung sind gegen 45 000 Personen betroffen. Sämmtliche Blätter bringen Sammlungsaufrufe. Eine Abordnung reiste nach Wien ab, um Laasse um Hilfe zu bitten. Das Militär backt täglich 6000 Brote für die Nothleidenden.

B r a g. Der Kaiser wies telegraphisch 10 000 Gulden an zur Aenderung der augenblicklichen Nothlage.

S a l o n i c i, 5. September. Bei der seit gestern abend wüthenden Feuersbrunst verhinderte der gänzliche Wassermangel alle Löscharbeiten. Die Pompier trachten nur, das Eigentum der Einwohner zu retten. Das europäische Viertel ist zerstört, die in demselben gelegenen Generalconsulate Griechenlands und Englands, das griechische Hospital, die große Moschee sind abgebrannt. Man schätzt die Zahl der Obdachlosen auf mehr als 12 000.

N e w y o r k, 5. Sept. In Kaiwothe (Kansas) brannten 3 Häuserviertel ab, darunter die größte Bank, in deren Keller sich 500 000 Dollars bar befanden. Viele Wertpapiere sind verbrannt.

Verschiedenes.

Ein Landsmann, der die in **U f t a z e w o**, preuß. Regierungsbezirk **B r o m b e r g**, seit ca. 2 Jahren angeforderten Württemberger besuchte, berichtet im „N. Tagbl.“, der heutige Jahrgang habe sich bei den Kolo-

nisten so vorzüglich angelassen, daß bei den meisten der Ertrag der Felber bis ein Viertel des Ankaufspreises derselben erreichte. Der Boden ist fett, und da er lange Jahre hindurch nicht gehörig bewirtschaftet wurde, sehr ergiebig. In der Hauptsache werden Roggen, Dinkel und Haber angepflanzt.

— Die amerikanischen Methodistenprediger erschöpfen sich geradezu in genialen Mitteln, Fromme für ihre Gemeinden zu gewinnen. Den eigenartigsten Einfall hat in dieser Beziehung wohl Mr. Nichols, Prediger in Columbus, Ohio, gehabt. Er hat 13 Bauer mit Kanarienvögeln in seinem Gotteshaus aufgehängt, die letzteres mit lautem Geszwitscher und Gesang erfüllen. Hier und da hängen Käfige mit weißen Tauben und Papagaien. Die letzteren plappern während der Predigt munter drauf los, einer ruft beständig: „Reizende Mädchen, reizende Mädchen!“ und die jungen Missethäter erröthen bei dieser Artigkeit die Köpfe. Mr. Nichols hat ungeheuren Zuspruch; seine Gemeinde zählt zu den frömmsten in Ohio.

— **E i n f o l g s a m e r G a t t e**. Kellnerin: „Sagen Sie mir nur, Herr Süßler, warum machen Sie denn alleweil die Augen zu, wenn Sie trinken?“ Süßler: „Weißt Schägerl, dees g'schieht bloß meiner Alten z'lieb — die mir jeden Tag sagt, i' soll sei' ja net z' tief in's Glas, nei'schau'n!“

— **G u t e r T r o s t**. Vater (von der Reise zurückgekehrt): „Weshalb heulst Du?“ Söhnchen: „Mama hat mich geschlagen!“ Vater: „Na, sei ruhig, von morgen an haue ich Dich wieder!“

Gesiegt.

Roman von C. Schirmer.

Fortsetzung 37.

Nachdruck verboten

„Ich rede Dir nicht zu, noch bei mir zu bleiben, sagte Elsa, so lieb es mir wäre, Dich noch hier zu behalten. Ich kann jedoch das Opfer, sich von Euch Beiden zu trennen, nicht länger von Deinem Vater annehmen.“

„Von uns Beiden,“ lachte Alma. „Ja, da hast Du Recht. Der kleine Karl ist seinem Großpapa schon mehr ans Herz gewachsen, als es jemals Rosalie war.“

„Hast Du Nachricht von Deiner Schwester?“
Alma schüttelte den Kopf. „Nein,“ sagte sie, „und das beunruhigt mich sehr. Seit der letzten Geldsendung von Papa sind nun schon mehrere Wochen vergangen, so lange reicht es gewöhnlich nicht aus. Ich fürchte, Rosalie ist ernstlich krank.“

In diesem Augenblicke öffnete sich die nach dem Garten führende Thür und Herr Crucius begrüßte die beiden Mädchen. Er war recht alt geworden, über das fast kahle Haupt wollten die silberweißen Haarsträhnen nicht mehr reichen und Alma hatte dem Vater ein Sammetläppchen gefertigt, das er stets in der Tasche trug und sobald er den Hut abnahm, aufsetzte.

Er war erheit von dem witen Weg und da er in letzter Zeit mit asthmatischen Beschwerden zu thun hatte, gebrauchte er eine ziemliche Weile, ehe er sich soweit erholt hatte, um zu sprechen.

„Was macht der Junge?“ war seine erste Frage.

„O, der ist munter und wird bald Großpapa sagen,“ rief Elsa.

„Run damit wird es wohl noch ein Weilchen dauern,“ lächelte der alte Herr und Alma, die jeden Ausdruck seines Gesichtes kannte, bemerkte trotz des Lächelns, daß ihrem Vater irgend etwas Beunruhigendes durch seinen Kopf ging. Sie hatte sich nicht getäuscht, denn schon griff er in die Brusttasche seines Rockes und holte einen Brief heraus, den er seiner Tochter reichte. Die Handschrift war ihr fremd, doch eine bange Ahnung sagte ihr, woher der Brief kam. Sie sah nach der Unterschrift, richtig da stand „Conrad.“ Sie erblickte, als sie die wenigen Worte las. Er schrieb in aller Kürze, Rosalie sei nicht unbedenklich erkrankt, er sei jedoch contraktlich verpflichtet, abzureisen und daher gezwungen, seine Frau der Pflege ihrer Angehörigen zu übergeben.

„Ich reise noch heute zu ihr, Papa,“ sagte Alma, nachdem sie gelesen.

Herr Crucius nickte. „Du bringst sie natürlich mit, wenn sie zu transportiren ist und pflegst sie im Vaterhause.“

„O Du guter lieber Papa,“ rief Alma, ihn herzlich küssend.

„Das Kind kann ja bei mir bleiben,“ sagte Elsa.

„Du nimmst mir dadurch eine große Sorge ab,“ entgegnete Alma, „bis zu meiner Rückkehr lasse ich es gern in Deiner Obhut.“

Die Aufregung, in welcher sich Alma bei der Nachricht befand, hielt sie nicht lange mehr auf der Dominfel. Sie packte eilig ihre Sachen zusammen und beschloß, noch den Nachmittags abgehenden Zug zu benutzen, um schon Abends bei der Schwester sein zu können.

Aber Kummer, den Rosalie über ihre Angehörigen gebracht, alles Herzeleid, was sie ihren Eltern zugesügt, war vergessen bei dem Gedanken, daß sie elend und hilflosbedürftig war, und nachdem Alma in kürzester Zeit reisefertig war, nahm sie Abschied von Vater und Freundin und reiste zu der kranken Schwester. Gerade als der Zug aus dem Bahnhof fuhr, kam ein Zug an und als Alma bei dem flüchtigen Vorüberfahren aus dem Waggonfenster blickte, erkannte sie freudig überrascht Tante Ulrike. Sie kam also früher als sie erwartet wurde und Alma fuhr nun des Kindes und der Freundin wegen doppelt beruhigt davon. (Fortf. f.)

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 6. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 800 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. per Ztr. Auf dem Wilh.-Imzplatz sind heute 500 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. per Ztr. 3000 Stück Filderkraut, Preis 12 — 18 M. per 100 Stück.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. W u d l in Waiblingen.